

Geheime Kommandosache

Autor(en): **Buchinger, Wolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-945833>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



WILLI BLASER

mut. Sogar aus Zürich erhält Camathias laufend E-Mails, in denen er zum bedingungslosen Widerstand gegen die Beschlüsse der Kantonsoberen aufgefordert wird. Es gibt eine Menge Leute mit Ferienwohnungen in Laax, die sich in ihrer Ruhe gestört sehen und das Fernbleiben der Touristen befürchten.

Laax als Geisterstadt ist eine Horrorvision. Wohin das Auge blickt, leere Pisten und Restaurants. Dafür farbige Gestalten, deren Zahl sich geburtenfreudig rasch vervielfacht, die fremdsprachig lärmend das Strassenbild beherrschen. Toni Camathias hat versprochen, das nicht zuzulassen. Er will mit aller Kraft gegen die Beschlüsse der Politiker kämpfen und hat so gesehen das Zeug dazu, ein echter Volksheld zu werden.

Die Einwohner von Laax drücken Toni Camathias die Daumen und hoffen auf ein Wunder. Wenn es dem Herrn einstmals gelungen ist, Wasser in Wein zu verwandeln, so sollte es doch möglich sein, statt einer Schar bettelarmer Asylanten hundert reiche Russen nach Laax zu holen.

GERD KARPE

Geheime Kommandosache

Für 50 Franken Bestechungsgeld und einem gratis «Nebi-Jahres-Abo» hat uns eine Sekretärin des Bundesamtes für Internationale Konflikte (BAIK) diesen Mail-Verkehr zwischen der Nato-Leitzentrale in Catania und der Einsatzzentrale VBS der Luftwaffe zur Verfügung gestellt. Zeitpunkt: Freitag, 1. März 2013 um 17.12 Uhr:

CATANIA: «Achtung! Achtung! Ein feindliches Flugzeug mit arabischem Kennzeichen fliegt von Bamako Richtung Schweiz! Eindringen in Ihren Luftraum in 9 Minuten wahrscheinlich. Empfehlen Kampfflugzeug-Begleitung! Presto!»

MONIKA S., Sekretärin in der Luftwaffen-Einsatzzentrale: «Merci, merci! Ich mache mir Sorgen! Können Sie etwas tun?»

CATANIA: «Hallo, Schweiz! Noch 7 Minuten! Empfehlen Kampfflugzeug-Begleitung. Objekt könnte eine Alkaida-Besatzung haben. Presto, presto!»

MONIKA S.: «Huch! Ich bin zufällig noch im Büro. Bin nur die 2. Sekretärin. Unsere Piloten können erst am Montag gegen 9 oder 10 Uhr fliegen.»

CATANIA: «Spinnt Ihr Schweizer? Wir sind im 21. Jahrhundert! Noch fünf Minuten! Informieren Sie Ihren Verteidigungsminister!»

MONIKA S.: «Gute Idee! Er hat gerade Englischunterricht, da darf ich ihn nicht stören. Was soll ich tun?»

CATANIA: «Sheet! Noch drei Minuten! Drücken Sie den roten Knopf. Jetzt sofort.»

MONIKA S.: «Lieber nicht, dann gehen die Sirenen los und keiner hört, weil niemand da ist. Höchster Befehl! Unsere Vögel dürfen nur werktags von 9 bis 17 Uhr fliegen!»

CATANIA: «Tun Sie was, tun Sie was! Alarm! Milano ist gerade überflogen!»

MONIKA S.: «Mein Freund kann ein wenig arabisch, können Sie eine Funkverbindung herstellen?»

CATANIA: «Zu spät. Evakuieren Sie Zürich!»

MONIKA S.: «Ja, ich rufe dort mal an ... kennen Sie die Nummer?»

Hier bricht die Verbindung ab. Catania antwortet nicht mehr. Die Folgen sind hinlänglich bekannt.

WOLF BUCHINGER